

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 69 (2011)
Heft: 362

Rubrik: Fotogalerie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn der Nordwind bläst

Endlich klare Nächte



■ **Alberto Ossola**
CH-6933 Muzzano/TI

Für Astrofotografen war das Jahr 2010 kein sonderlich gutes. Auffallend viele Nächte waren wolkenverhangen oder gar bedeckt. Auch in den öffentlichen Sternwarten gab es selten perfekt klare Abende, und so ist ALBERTO OSSOLA's Kommentar zu seinem Pferdekopfnebel gut zu verstehen, wenn er schreibt: «*Endlich ein paar wolkenfreie Nächte, allerdings mit zunehmendem Mondschein und starkem Nordwind. Muzzano als Astroaufnahmeort hat natürlich nichts zu tun mit Mount Palomar (Peripherie von Lugano, dazu noch die Lichter der Nordlombardie). Es fehlen auch grosse Montierungen, gekühlte und teure CCD's und superkorrigierte Optiken...*» Das Resultat, wenn-

Pferdekopfnebel über Muzzano

Datum:	11. Dezember 2010, Zeitangaben im Bild links
Ort:	Muzzano, TI
Kamera:	Canon 1000D modificata
Optik:	Celestron 9.25, riduttore 6,3
Filter:	Filtro Lumicon Deep Sky
ASA:	1600
Belichtung:	60 x 5 min

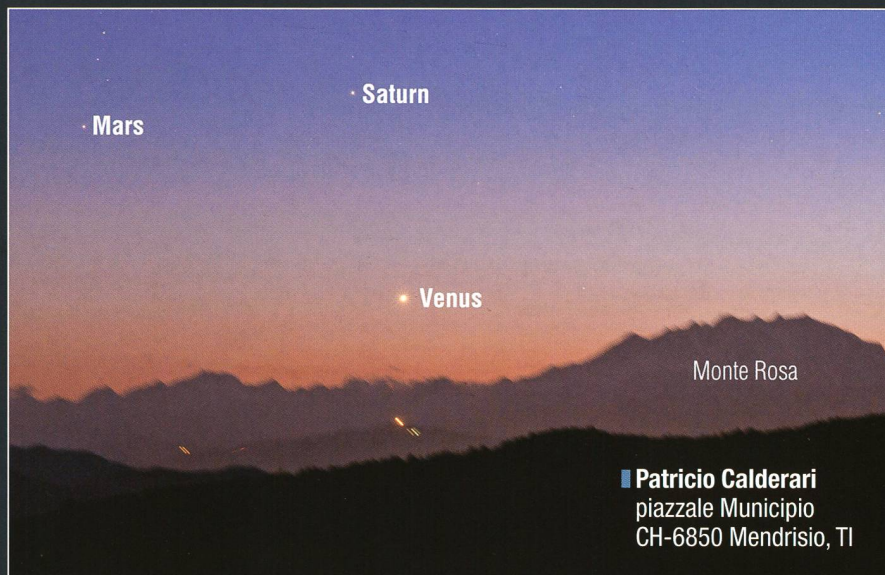
skop fotografiert, lässt sich allemal sehen. Die Dunkelwolke, deren Aussehen unverkennbar an einen Pferdekopf erinnert, ist bei Astrofotografen immer wieder ein beliebtes Sujet. Visuell ist die Struktur nur schwierig auszumachen, in unseren lichtüberfluteten Gegenden ohnehin. Bevor die CCD-Technik Ein-

zug hielt, war eine solche Aufnahme nur bei exzellent dunklen Bedingungen möglich. Deep Sky-Filter und andere technischen Hilfsmittel gab es noch nicht; die Belichtungszeiten dauerten oft mehrere Minuten. Sauer musste die Nachführung mit Hilfe eines Leitsterns permanent fein korrigiert werden. Heute ist alles

viel einfacher. Wie am Beispiel des Pferdekopfnnebels nahm OSSOLA denselben Bildausschnitt bei 1600 ASA während 60 x 5 min auf und konnte die einzelnen Bilder dann überlagern.

Wesentlich einfacher aber dennoch gezielt ausgewählt, hat PATRICIO CALDERARI seinen Standort Roncapiانو TI für den spektakulären Sonnenuntergang am Abend des 11. September 2010. Vielleicht haben Sie den Berg erkannt. Richtig; es ist das rund 100 km entfernte Matterhorn, welches sich vor die untergehende Sonne schiebt. Am 6. August 2010 fotografierte CALDERARI vor einer nicht minder eindrucksvollen Bergkulisse das Planetentreffen zwischen Venus, Saturn und Mars im Sternbild der Jungfrau.

Die Andromedagalaxie auf der folgenden Doppelseite verdanken wir MANUEL JUNG. Er schreibt zu dieser fantastischen Aufnahme: «Dieses Mal habe ich mich darauf konzentriert, die Staubbänder so gut wie möglich herauszuarbeiten, was bildbearbeitungstechnisch relativ aufwändig war.» Der Aufwand hat sich aber sichtlich gelohnt; JUNG hat das Maximum aus den Rohdaten herausgekitzelt.



Andromedagalaxie mit Staubbändern

Datum:	10. September 2010
Ort:	Gurnigelpass, 1600 m ü. M.
Kamera:	SBIG STL-11000M, abgekühlt auf -20 Grad Celsius
Optik:	Refraktor Takahashi FSQ-106ED bei f/5.0
Belichtungszeit:	45 x 5 Minuten durch Baader-RGB-Filter (1x1)
Montierung:	10 Micron GM 2000 QCI Ultraportable, Autoguiding mit STL-11000M-Guidechip
Bearbeitung:	MaxIm DL 5 (RGB-Erstellung), Photoshop CS5 (Kurven, Farben, Maskierung, Schärfe)







■ **Manuel Jung**
Kirchenfeldstrasse 36
CH-3005 Bern